

Stiftung Bürgermut

JAHRESBERICHT 2020

Bericht über die Erfüllung der Stiftungszwecke

Stiftung Bürgermut

Möllendorffstraße 3
10367 Berlin

030 - 30 88 16 66
info@buergermut.de
www.buergermut.de

Bürger
mut
stiftung

Gliederung

1.	Gegenstand und Umfang des Berichts	3
2.	Ziele der Stiftung Bürgermut	3
3.	Das Jahr 2020 in Zahlen	4
4.	Partner im Wandel	7
5.	Unsere Zielgruppen	8
6.	Unsere Wirkungslogik	8
7.	Programme der Stiftung Bürgermut	10
a.	openTransfer	10
b.	D3 - so geht digital	11
c.	Digital Social Summit	12
8.	Aktivitäten im Bezug auf die Stiftungszwecke	14
a.	Förderung von Wissenschaft und Forschung	14
b.	Förderung der Kinder- und Jugendhilfe	14
c.	Förderung von Kunst und Kultur	15
d.	Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung	15
e.	Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern	16
f.	Förderung der Kriminalprävention	16
9.	Organisation, Gremien und Geschäftsstelle	17
10.	Sachgemäße und sparsame Mittelverwendung	18

1. Gegenstand und Umfang des Berichts

Dieser Bericht gibt Auskunft über die Tätigkeit der Stiftung Bürgermut im Jahr 2020 und informiert darüber, wie die in der Satzung festgelegten Stiftungszwecke im Berichtszeitraum verwirklicht wurden.

Berichtszeitraum

01.01.2020 bis 31.12.2020

2. Ziele der Stiftung Bürgermut

Die Stiftung Bürgermut befähigt bürgerschaftlich engagierte Menschen und zivilgesellschaftliche Organisationen dazu, die Wirksamkeit ihres Handelns zu steigern.

Mit passgenauen Qualifizierungs-, Informations- und Vernetzungsangeboten unterstützen wir gemeinnützige Organisationen dabei, ihre Lösungen für drängende gesellschaftliche Herausforderungen schneller und gezielter zu verbreiten.

In enger Zusammenarbeit mit anderen Stiftungen, gesellschaftlich engagierten Unternehmen, Netzwerken und Mittlerorganisationen des bürgerschaftlichen Engagements sowie Institutionen der öffentlichen Hand entwickelt und betreibt die Stiftung Bürgermut moderne Lern- und Dialogformate zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.

3. Das Jahr 2020 in Zahlen

1 DIGITALES FESTIVAL

für sozial-innovative Organisationen hat das Bürgermut-Team organisiert und durchgeführt. 160 Teilnehmende trafen sich an zwei Tagen in 15 Workshops, Talks und Diskussionsformaten.

2 NEUE PUBLIKATIONEN

ein E-Book zum Thema Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit und ein Online-Magazin für Patenschafts- und Mentoring-Organisationen wurden veröffentlicht.

10 ORGANISATIONEN

haben im Jahr 2020 unser Stipendienprogramm openTransfer Accelerator durchlaufen und sich dabei für ein schnelleres Wachstum und eine systematische Verbreitung ihrer Lösungen qualifiziert.

15 MITARBEITER:INNEN

bilden zusammen das Team der Stiftung Bürgermut.

80 VORTRAGENDE UND DISKUSSIONSTEILNEHMER:INNEN

haben das Programm des Digital Social Summit 2020 mitgestaltet.

350 TEILNEHMENDE

kamen zu zwei Barcamps, die wir mit Partner:innen in den Bereichen MINT-Förderung und zum Thema politische Kommunikation veranstaltet haben.

700 TEILNEHMENDE

trafen sich bei vier openTransfer CAMPs zu den Themen Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Umgang mit der Corona-Krise sowie Patenschaften und Mentoring.

800 ANMELDUNGEN

erreichten uns für die von D3 – so geht digital und openTransfer gemeinsam mit den Partner:innen GoVolunteer und CorrelAid gestartete Sprechstunde „Plötzlich digital!“. Mehr als 20 Ausgaben boten dank vieler Freiwilliger einen niedrighschwelligigen Einstieg in neue digitale Tools.

1.000 TEILNEHMENDE

haben an der digitalen Version des Digital Social Summit 2020 teilgenommen.

1.782 ENGAGIERTE

haben sich für die digitalen Angebote, bestehend aus Webinaren, Online-Sprechstunden und Meet-ups, im Programm openTransfer #Patenschaften angemeldet.

2.467 ENGAGIERTE

bildeten sich in neun Webinaren der openTransfer Akademie fort, unter anderem zu den Themen agiles Arbeiten, Prototyping, Datenschutz in Online-Meetings, Event-Formate, digitale Tools und Skalierung.

6.044 LESER:INNEN

griffen auf unser kollaboratives Handbuch für virtuelle Konferenzen zu und nutzen die von neun Autor:innen bereitgestellten Tipps, Tricks und Hinweise, um bessere Onlineveranstaltungen anbieten zu können.

14.022 AUFRUFE

unserer Videos konnten wir auf unserem Youtube-Kanal verzeichnen. Dort stehen alle Aufzeichnungen unserer Webinare sowie die Dokumentationen der Barcamps und Interviews mit Expert:innen zur freien Verfügung. Viele weitere Klicks generierten sie auf Facebook.

5.863.557 AUFRUFE

gab es auf der Website so-geht-digital.de. Die durchschnittliche Verweildauer von beinahe vier Minuten zeigt: Unser Magazin zur Digitalisierung der Zivilgesellschaft bot in der pandemiebedingten Turbodigitalisierung wertvolle Unterstützung.

4. Partner im Wandel

Es verbietet sich, vom Pandemiejahr 2020 als einem besonders erfolgreichen Jahr zu sprechen. Das wäre zynisch angesichts der weltweit zu beobachtenden Tragödien. Allerdings machten die besonderen Herausforderungen, vor der die zivilgesellschaftlichen Organisationen 2020 standen, die Angebote der Stiftung Bürgermut besonders gefragt.

Wir konnten helfen - mehr als je zuvor

Die Kontaktbeschränkungen führten 2020 dazu, dass nahezu alle gemeinnützig tätigen Organisationen ihre Arbeit plötzlich zu einem großen Teil digital verrichten mussten. Die Tatsache, dass die Stiftung Bürgermut bereits seit mehreren Jahren die Digitalisierung gemeinnütziger Arbeit maßgeblich vorantreibt und über vergleichsweise viel Erfahrung bei der Entwicklung und Umsetzung digitaler Qualifizierungs- und Vernetzungsformate verfügt, verschaffte unseren Unterstützungsangeboten großen Zulauf.

Die Reichweite - beispielsweise der Informations- und Austauschplattform [so-geht-digital.de](https://www.so-geht-digital.de) - steigerte sich enorm. Gleiches gilt für die Online-Seminare mit konkreten Hilfestellungen bei Fragen der Digitalisierung sozialer Arbeit.

Innerhalb weniger Wochen verwandelten wir den als Präsenzveranstaltung geplanten Digital Social Summit, die Konferenz der sozial-digitalen Organisationen im deutschsprachigen Raum, in ein vollständig digitales Event mit rund 1.000 Teilnehmenden.

Zahlreiche andere Akteure, die sich um die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements bemühen - seien es Stiftungen, Netzwerke oder Wohlfahrtsorganisationen -, konnten wir dabei unterstützen, ihre Arbeit schnell und erfolgreich auf die virtuelle Ebene zu verlagern.

Die Pandemie führt für viele gemeinnützige Organisationen aber nicht allein zur beschleunigten Entwicklung digitaler Kompetenz. Sie zeigt auch die Notwendigkeit zu stärkeren Kooperationen, zum Transfer von Praxiswissen, zur Skalierung bewährter Lösungen und zum Bündeln von Ressourcen.

Kurz: Die Krise ist die Zeit für verstärkte Kooperation

Im Programm openTransfer der Stiftung Bürgermut finden zivilgesellschaftliche Akteur:innen passgenaue Angebote, um ihre Kompetenzen gemeinschaftlich weiterzuentwickeln. Es überrascht nicht, dass diese Informations- und Qualifizierungsaktivitäten im Krisenjahr 2020 starken Zuspruch fanden.

Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie werden noch lange nachwirken. Gemeinnützige Organisationen werden sich auf knappere Fördermittel einstellen müssen. Das wird auch langfristig dazu führen, dass bewährte Lösungen intensiv genutzt und skaliert werden müssen. Die Stiftung Bürgermut betrachtet diese Situation als Ansporn, die dafür notwendigen Räume zu schaffen.

5. Unsere Zielgruppen

Unsere Zielgruppe sind haupt- oder ehrenamtlich Engagierte in vor allem kleinen und mittelgroßen gemeinnützige Organisationen bundesweit. Mit unseren Programmen sprechen wir zivilgesellschaftliche Akteur:innen an, die vor Ort arbeiten und die Bereitschaft mitbringen, ihre Ideen und Ansätze mit anderen zu teilen und weiterzuentwickeln. Als indirekte Zielgruppen profitieren so viele weitere Gruppen von unseren Stiftungsangeboten, z. B. Frauen und Männer im Sinne der Gleichberechtigung, Kinder und Jugendliche, Senior:innen, Bürger:innen mit und ohne Einwanderungsbiografie, in sozialen Notlagen oder mit Behinderung.

6. Unsere Wirkungslogik

Wirkungsstufe	Ziele	Indikatoren
7 <i>GESELLSCHAFT VERÄNDERT SICH</i>	Soziale Innovationen verbreiten sich schneller und systematischer. Somit profitieren mehr Menschen von wirkungsvollen Projekten. Gleichzeitig werden die Ressourcen im gemeinnützigen Sektor nachhaltiger und wirkungsvoller eingesetzt.	Die Themen Wissenstransfer und Skalierung gewinnen medial an Bedeutung / Skalierung wirksamer Projekte und Programme ist politischer Konsens / Förderinstrumente sind stärker vorhanden.
6 <i>LEBENS-LAGE DER ZIELGRUPPEN VERÄNDERT SICH</i>	Da die Zielgruppen voneinander lernen und Fehler vermeiden, erhöhen sie ihre Wirkung und erreichen ihre eigenen Zielgruppen schneller und besser.	Die Zielgruppen geben an, ihre Wirkung besser zu erreichen und Überlegungen zur Skalierung ihrer Ideen anzustellen. Sie werden aktive Mitgestalter:innen und geben ihr Wissen weiter.
5 <i>ZIELGRUPPEN VERÄNDERN IHR HANDELN</i>	Die Zielgruppen wenden das erworbene Wissen an, ändern ihre Arbeitsweise und geben Erkenntnisse in ihren Projekten weiter. Die Zielgruppen teilen ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ggf. sogar weitere Ressourcen. Die Projekte beschäftigen sich stärker mit dem Thema Wissenstransfer und Skalierung.	Die Zielgruppen erklären ihre Absicht bzw. geben an, es getan zu haben. Der konkrete Wissenstransfer der Zielgruppen untereinander wird durch die Stiftung Bürgermut beobachtet.

<p>4 ZIELGRUPPEN VERÄNDERN IHRE FÄHIGKEITEN</p>	<p>Die Zielgruppen lernen gute Praxisbeispiele kennen, erhalten theoretisches Wissen und profitieren von den Erfahrungen der Expert:innen und Praktiker:innen aus der Community. Sie begreifen sich als Teil derselben.</p>	<p>Die Zielgruppen geben an, neues Wissen erlangt / ein neues Projekt kennengelernt zu haben. Laut Evaluationen verstehen sie sich als Teil der Community und teilen dort ihr Wissen.</p>
<p>3 ZIELGRUPPEN AKZEPTIEREN ANGEBOTE</p>	<p>Die Zielgruppen nehmen an unseren Angeboten teil, partizipieren und bewerten diese positiv.</p>	<p>Teilnehmendenzahlen belegen das Interesse der Zielgruppen. In der Evaluation werden die Stiftungsangebote mit „gut“/„sehr gut“ bewertet. Digitale Angebote werden auf Youtube / Webseiten abgerufen.</p>
<p>2 ZIELGRUPPEN NEHMEN ANGEBOTE WAHR</p>	<p>Die Zielgruppen nehmen die Angebote wahr und melden sich für die Qualifizierungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsformate an. Sie informieren sich auf den Stiftungs-Webseiten und laden Publikationen herunter.</p>	<p>Anzahl der Online-Anmeldungen / Zugriffszahlen auf Webseiten / Zahl der mit Social-Media-Postings erreichte User:innen / Steigerungsraten von Abonnent:innen.</p>
<p>1 ANGEBOTE FINDEN WIE GEPLANT STATT</p>	<p>Die Stiftung Bürgermut veranstaltet für gemeinnützige Organisationen bundesweite Qualifizierungs- & Vernetzungsformate. Sie stellt Wissen auf Webseiten, in Publikationen und als Rednerin/Referentin auf Fachveranstaltungen zur Verfügung.</p>	<p>Aktivitäten von openTransfer, D3 – so geht digital und dem Digital Social Summit finden bedarfsorientiert, förderplan- und konzeptgemäß statt.</p>

7. Programme der Stiftung Bürgermut

Grundlage für die erfolgreiche Verbreitung guter Praxis bürgerschaftlichen Handelns sind Offenheit und Transparenz. Wo entstehen herausragende Lösungen für gesellschaftliche Probleme? Wo braucht es Erfahrungsaustausch und Vernetzung von engagierten Bürger:innen? Welche Themen treiben haupt- und ehrenamtlich Engagierte um? Die Recherche und Aufbereitung der besten Ideen und Konzepte sowie die Vernetzung ihrer Initiator:innen ist seit der Gründung 2007 ein Kernbereich im Wirken der Stiftung Bürgermut. Dies tut sie durch die Arbeit in ihren drei Programmen:

a. openTransfer

Im Programm openTransfer dreht sich alles um die Themen Wissenstransfer und Skalierung. Gute soziale Ideen sollen in die Fläche kommen, statt nur lokal zu wirken. Dazu hat die Stiftung Bürgermut eine Palette von Modulen entwickelt.

openTransfer CAMPs: Unterstützt durch die SKala-Initiative und weitere Partner wie die Bertelsmann Stiftung, die Robert Bosch Stiftung und die Körber-Stiftung konnten im Jahr 2020 drei Barcamps zu den Themen Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Unterstützung in der Corona-Pandemie mit rund 480 Teilnehmenden durchgeführt werden. Das openTransfer-Team hat sehr schnell auf den hohen Bedarf an Vernetzung während der Pandemie reagiert und das Format digitalisiert. So konnten alle Veranstaltungen wie geplant durchgeführt und sogar eine höhere Anzahl an Teilnehmenden als bei den analogen Veranstaltungen erreicht werden.

openTransfer Akademie: Im Rahmen der openTransfer Akademie führt die Stiftung Bürgermut regelmäßig Online-Seminare durch, in denen Praktiker:innen und Expert:innen ihr Wissen an die Community weitergeben. Der enorme Bedarf an „digitaler Soforthilfe“ wurde unter anderem durch die Webinar-Reihe „Future Skills“ begegnet, in der es um Themen wie agiles Arbeiten, neue Eventformate oder digitale Tools ging. Mit insgesamt rund 2.500 Anmeldungen konnten über die Akademie-Angebot so viele Engagierte wie noch nie erreicht werden.

Da der Stiftung Bürgermut ein gemeinsames Wirken mit Partner:innen wichtig ist und um der steigenden Nachfrage nach unseren Angeboten gerecht zu werden, haben wir uns außerdem dazu entschieden, ein neues Qualifizierungsformat zusammen mit der betterplace academy zu entwickeln. Dieses wurde 2020 erstmals durchgeführt.

Publikationen: Anfang 2020 erschien das [E-Book „Grün wachsen“](#). Mit ihm wurde die inhaltliche Schwerpunktsetzung des Vorjahres, Klima/Umwelt/Nachhaltigkeit, fortgeführt. Auf 150 Seiten finden sich zahlreiche Best Practices, die einen Blick hinter die Kulissen gewähren, Learnings werden geteilt, zum Nachmachen wird inspiriert.

Ebenfalls erschienen ist die zweite Ausgabe des Patenschafts-Magazins. Zentrale Themen waren hier Skalierung und Collective Impact. Im Magazin werden innovative Ansätze aus der Mentoring- und Patenschaftsszene eng an den Protagonist:innen und umsetzenden Organisationen entlang erzählt. Das Magazin hat sich in kurzer Zeit zu einem wichtigen Forum der Patenschaftsszene entwickelt.

openTransfer Accelerator: Auch im Jahr 2020 hat der openTransfer Accelerator wieder zehn Organisationen begleitet und dabei unterstützt, eine Skalierungsstrategie zu entwickeln. Mit dem ersten Skalierungsstipendium Deutschlands fördert die Stiftung Bürgermut bereits seit 2016 wirkungsvolle Projekte und wird dafür von der aqtivator gGmbH unterstützt. Mittlerweile haben 62 Organisationen das anspruchsvolle Programm durchlaufen.

Ein besonderes Highlight war das Festival der Skalierung, das zum ersten Mal am 26. und 27. November 2020 stattgefunden hat. Rund 160 Besucher:innen sind der Einladung der Stiftung Bürgermut gefolgt und haben vom Wissen der Praktiker:innen und Expert:innen profitiert und sich mit anderen gemeinnützigen Akteur:innen im Sektor ausgetauscht. Nachdem der Fokus im Accelerator in den letzten Jahren stark auf der weiteren Verbesserung der Betreuung der Stipendiat:innen und der inhaltlichen Weiterentwicklung des Curriculums lag, hat das Team sich in diesem Jahr verstärkt damit beschäftigt, die Expertise der Stiftung Bürgermut im Bereich Skalierung nach außen zu tragen. Das Festival der Skalierung stellt den Höhepunkt dieser Bemühungen dar.

openTransfer #Patenschaften: Im #Patenschaften-Teilprojekt nutzen wir alle Methoden von openTransfer und unterstützen damit die Zielgruppe der Patenschafts- und Mentoring-Organisationen in Deutschland. Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms „Menschen stärken Menschen“ wurden 2020 ein Barcamp, ein Online-Magazin und eine digitale Tandem Tour durchgeführt. Eine Webinar-Reihe mit fast 1.800 Anmeldungen gab Unterstützung und Inspiration bei der Herausforderung, analoge 1:1-Begegnungen ins Digitale zu übertragen. Auf dem digitalen Barcamp entstand die Idee, einen Dachverband der Mentoring-Organisationen in Deutschland zu gründen. Diese Idee wird nun vorangetrieben.

b. D3 – so geht digital

D3 – so geht digital unterstützt die Zivilgesellschaft im digitalen Wandel. Das Programm wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. Zentrale Elemente sind ein Online-Magazin und Community-Formate zum Lernen und Ausprobieren auf Augenhöhe.

D3 – das Magazin: Vereine, Verbände, Initiativen und Sozialunternehmen, die den nächsten Schritt in Richtung Digitalisierung gehen wollen, finden auf der Plattform so-geht-digital.de Anleitungen, Artikel und Reportagen, Interviews und Veranstaltungstipps. 2020 konnten auch dank eines nachträglich bewilligten Budgets für externe Autor:innen 140 Beiträge veröffentlicht werden, davon rund 80 mit direktem Corona-Bezug. Die Zugriffszahlen auf die Website zeigen, dass das Projekt einen Nerv trifft: Die durchschnittliche Verweildauer lag 2020 bei knapp vier Minuten, es gab über 5,8 Millionen Zugriffe (2019: 629.000).

D3 – die Community: Um D3 – so geht digital gruppiert sich ein wachsendes Netzwerk zivilgesellschaftlicher Akteur:innen, die sich über ihre digitalen Strategien, Herausforderungen und Lösungen austauschen. Als neues Format entstand „Plötzlich digital – die Sprechstunde“ mit 20 Ausgaben und über 800 Anmeldungen. Weiterhin boten eine „Expedition“ zum Thema Daten, drei analoge Meet-ups, zwei virtuelle Community-Events und vier Working-Out-Loud-Circle Gelegenheit zur Vernetzung, zum Lernen und Austausch. Begleitet wird dies durch Workspaces des Messenger-Dienstes Slack, in denen die Vernetzung auch jenseits der Veranstaltung vorangetrieben wird.

D3 – die Netzwerkschnittstelle: Mit der „D3-API“, einer Netzwerkschnittstelle in Person von Carolin Silbernagl, konnten wir ab Mai 2020 frühzeitig Vernetzung in der Coronakrise ermöglichen. Relevante Akteur:innen wurden in gemeinsames Handeln gebracht. Heraus kamen nach über 30 Sondierungsgesprächen und rund zehn Workshops drei konkrete Produkte und neue Netzwerkzusammenhänge: Ein kollaboratives Handbuch für virtuelle Konferenzen, drei Expert:innenrunden und ein Paper zu „guter Software“ für die Zivilgesellschaft (und aus ihr heraus entwickelt) sowie eine kollaborative Arbeitsgruppe mit sieben sozial-digitalen Qualifizierungsakteuren, die auch weiterhin an einer engeren Verzahnung ihrer Angebote arbeiten. Sieben Blogposts und ein ausführlicher [Abschlussbericht](#) machen die Erkenntnisse zugänglich.

c. Digital Social Summit

Für den Digital Social Summit gilt eine dreijährige Kooperationsvereinbarung zwischen den veranstaltenden Organisationen (Baden-Württemberg Stiftung, betterplace lab, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Robert Bosch Stiftung, ZiviZ im Stifterverband, Stiftung Bürgermut sowie Stiftung WHU).

Der zweite Digital Social Summit war für den 23. und 24. März 2020 in der Berliner Kalkscheune geplant.

Der zunächst mit über 450 (kostenpflichtigen) Tickets ausverkaufte Digital Social Summit musste zehn Tage vor der Veranstaltung, am 13. März, aufgrund der COVID-19-Pandemie abgesagt werden. Die Online-Version des Digital Social Summit hat schließlich am 28. und 29. Mai 2020 stattgefunden.

Das Online-Event besuchten über 1.100 Teilnehmende an zwei Tagen. Für die Veranstaltungstage hat das Team der Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner ALEX TV sowie einer Agentur eine Konferenzwebseite erstellt, auf der vier Streams und ein Live-Blog eingebunden war. So konnte das Konferenzgeschehen zu jeder Zeit live abgebildet werden.

Im Ergebnis konnten die Teilnehmenden an zwei Tagen in vier parallel laufenden Live-Streams aus zwei Keynotes (von Valerie Mocker und Marina Weisband), aus 16 Live-Sessions, Live-Interviews mit den Veranstalter:innen, einem t3n-Live-Podcast von Stephan Dörner mit Christian Vollmann (nebenan.de) und elf vorab aufgezeichneten Short-bite-Interviews in Kooperation mit D3 – so geht digital und Stifter TV wählen. Zudem bestand die Möglichkeit, über eine Chat-Funktion neben den Streams mitzudiskutieren und sich im [Slack Channel](#) oder auf der [Social Wall](#) mit anderen Teilnehmenden zu vernetzen. Bei einem Wohnzimmer-Konzert am Abend des ersten Tages, das ebenfalls auf die Konferenzseite gestreamt wurde, konnte den Teilnehmenden ein besonderer Rahmen zur Vernetzung im Chat angeboten werden.

Durch die Nutzung des TV-Studios von ALEX Berlin konnte ein Stream als TV-Programm ausgestrahlt werden und wurde im Folgenden mehrmals wiederholt. Dieses zusätzliche Angebot erweiterte niedrigschwellig die Zielgruppe des Digital Social Summits.

Der Summit hat gezeigt: Das Interesse zivilgesellschaftlicher Akteur:innen am Thema Digitalisierung ist groß und das Online-Format hat es mehr Interessierten möglich gemacht, sich an der öffentlichen Debatte über Digitalisierung zu beteiligen – anstelle von rund 350 Teilnehmenden bei der analogen Konferenz nahmen über 1.000 Mitglieder gemeinnütziger Organisationen digital teil. Außerdem waren über 80 Referent:innen aus einer Vielzahl von Organisationen und über 20 Helfer:innen hinter den Kulissen aktiv, die während der Veranstaltung an verschiedensten Standorten digital zusammengearbeitet haben.

Die Teilnahme am Summit 2019 als Speakerin und die Beteiligung durch eine Spende hatte die Baden-Württemberg Stiftung bereits 2019 bewogen, auch dem Initiativkreis beitreten zu wollen. Nach der erfolgreichen Durchführung des DSS 2020 und im Rahmen der Laufzeit des Summits 2020 haben zwei weitere große Stiftungen den Wunsch an den Initiativkreis gerichtet, diesem ebenfalls beitreten zu können: Die ZEIT-Stiftung und die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt wurden im Sommer in den Initiativkreis aufgenommen.

Da der Summit in der medialen Berichterstattung mit weiteren Vorreiter-Veranstaltungen im Bereich Digitales genannt und verglichen wurde, konnte die Reichweite und Bekanntheit des Summits stark ausgebaut und damit eine größere Zielgruppe erreicht werden.

8. Aktivitäten im Bezug auf die Stiftungszwecke

Die Stiftung Bürgermut erfüllt durch ihr Wirken in ihren drei Programmen, openTransfer, D3 – so geht digital und Digital Social Summit, und durch weitere Aktivitäten ihre satzungsgemäßen Zwecke in folgenden Handlungsfeldern:

a. Förderung von Wissenschaft und Forschung

Von Mai bis Oktober 2020 verstärkte Carolin Silbernagl als #D3API das Team von D3 – so geht digital. Die API war eine Netzwerk-Schnittstelle. Sie sollte im Themenfeld „Digitalisierung und Zivilgesellschaft“ positives Veränderungspotenzial aufgreifen, das in der deutschen Zivilgesellschaft aus der kollektiven Erfahrung der Corona-Krise entstand – als Sensor für zivilgesellschaftliche Innovationspotenziale und Brückenbauerin kollaborativer Projektansätze. Neben den individuellen Maßnahmen (s. o.) entstanden ein umfangreiches [Paper zu „guter Software“](#), welches die Anforderungen an digitale Tools für die Zivilgesellschaft ebenso wie drei Fallstudien beleuchtet. Der [Abschlussbericht](#) beleuchtet auf über 30 Seiten die Frage, was die Zivilgesellschaft aus der Coronakrise mitnimmt. Er bündelt relevante Initiativen zur Unterstützung der Zivilgesellschaft und wirft zwei Schlaglichter auf die Themen finanzielle Krisenresilienz und Führung in der Krise.

Auch bieten beispielsweise die openTransfer CAMPs sowie der Digital Social Summit die Möglichkeit, aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung zu präsentieren und so mit der zivilgesellschaftlichen Praxis zu verbinden. Akteure, die hier zum Zuge kamen, waren beispielsweise Phineo, Bertelsmann Stiftung, Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production, Haus des Stiftens und Zivilgesellschaft in Zahlen im Stifterverband. Die openTransfer CAMPs in Halle und aus Kassel wurden zudem von Stiftungen, die sich auch wissenschaftlich im Thema gesellschaftlicher Zusammenhalt bewegen, genutzt, um die Rückkoppelung an die Engagement-Praxis zu vollziehen.

b. Förderung der Kinder- und Jugendhilfe

Im Jahr 2020 wurden durch den Accelerator verschiedene Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe zu mehr Wirkung verholfen. Beispielhaft zu nennen ist hier die Organisation „Tausche Bildung für Wohnen“, als aktuelle Stipendiaten, sowie „Changewriters“, „Coach @ School“, „Climb“ und die „Digitalen Helden“ im Rahmen unserer Community-Angebote für die Accelerator-Alumni.

Auch das Programm openTransfer Patenschaften erreicht mit seinen Aktivitäten besonders viele Akteur:innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, vernetzt und qualifiziert diese in verschiedenen Formaten.

Auf D3 – so geht digital wurden im Berichtsjahr regelmäßig gelungene Digitalisierungsbeispiele aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt und somit konkrete Hilfestellung geboten. Dazu gehörten u. a. Karuna, Hacker School, die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung und der Studienkompass. Vertreter:innen dieser Organisationen nutzten die Angebote wie Plötzlich digital – die Sprechstunde.

Auch im Bereich unterschiedlicher Kooperationen unterstützen Mitarbeitende der Stiftung Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe. So ist der Redaktionsleiter Henrik Flor seit mehreren Jahren Jurymitglied des „Förderpennys“, eines Wettbewerbs von REWE, der jedes Jahr mehrere hunderttausend Euro an Projekte aus diesem Bereich ausschüttet.

c. Förderung von Kunst und Kultur

Zahlreiche skalierende Organisationen aus den Bereichen Kunst und Kultur gehören zur openTransfer-Community und sind im steten Austausch mit der Stiftung. Zu nennen ist hier beispielsweise der KRASS e.V. mit Standorten in mehreren Ländern oder lokale Gruppen der Kulturlogen-Bewegung. Sie sind als aktive Teilnehmende auf Veranstaltungen präsent und pflegen einen informellen Austausch vor allem mit dem openTransfer-Team.

Unser openTransfer-Accelerator-Alumni LichtwerkSchule fördert seit 2010 die kulturelle Teilhabe und Integration durch Kunst. Im Jahr 2020 konnten wir außerdem die Hamburger Organisation Coach@school im Rahmen des Accelerator begleiten und bei der Skalierung unterstützen. Das Projekt „Hamburger Bücherkoffer“ setzt mehrsprachige, inklusive und interkulturelle Bücher in Grundschulen, Kitas, Bücherhallen und Wohnunterkünften ein und motiviert Kinder und Eltern dazu, gemeinsam zu Hause zu lesen.

d. Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung

Die Stiftung Bürgermut bietet über ihre Programme zahlreiche Bildungs- und Qualifizierungsangebote an:

Bei D3 – so geht digital handelt es sich um eine Plattform zur Wissensvermittlung, die sich seit 2019 an gemeinnützige Organisationen und ehrenamtlich engagierte Menschen richtet. Mit den dort vertretenen Lernangeboten befähigen wir diese im Rahmen der Digitalisierung ihrer Angebote und ihrer Arbeitsweisen. Im Jahr 2020 fanden 20 Digitale Sprechstunden, drei analoge Meet-ups, zwei Community-Events und eine „Daten-Expedition“ statt. Im Online-Magazin wurden 140 Beiträge veröffentlicht, darunter rund 80 Artikel zur Unterstützung während der Corona-Pandemie.

Der Digital Social Summit als jährlich stattfindende Konferenz der Zivilgesellschaft dient als Lern- und Qualifizierungsort für zivilgesellschaftliche Organisationen zum Thema Digitalisierung.

Im Programm openTransfer #Patenschaften wurden Bildungsangebote in Form von Webinaren, Workshops, mehrwöchigen intensiven Qualifizierungsprogrammen, u. a. zu den Themen Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit, Zielgruppengewinnung und -bindung sowie der Digitalisierung von Maßnahmen angeboten.

Die openTransfer Akademie unterbreitet seit 2014 Bildungs- und Qualifizierungsangebote zum Thema Skalierung und Wissenstransfer für gemeinnützige Organisationen in Form von Webinaren und Workshops. Im Jahr 2020 wurden neun Webinare und ein digitaler Qualifizierungskurs zum Thema Online-Fundraising angeboten.

Der openTransfer Accelerator hat mit einer Trainingsreihe zu „Digitalisierung in der Skalierung“ den starken Bedarf nach Wissen in der Corona-Pandemie Rechnung getragen.

e. Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern

Im vergangenen Jahr setzte die Stiftung Bürgermut ihre Aktivitäten im Bereich gendergerechter Sprache fort. Die Entscheidung, mit dem Doppelpunkt zu gendern, wurde inzwischen von großen Playern wie der Bertelsmann Stiftung übernommen und wird nun auch von großen Medien (etwa Spiegel, Tagesspiegel) angewendet.

Im Kreis der Stipendiat:innen des Accelerators finden sich 2020 Organisationen wie „Bike Bridge“, die sich für die Gleichberechtigung (in diesem Fall von migrantischen Frauen) einsetzen. Die Wirkung ihrer Arbeit soll durch unsere Unterstützung bei der Skalierung erhöht werden. Unter den Alumnis finden sich weitere Projekte wie SABA, ein Bildungsstipendium für Migrantinnen, die sich auf der Basis von Peer-to-Peer-Ansätzen austauschen und Wissen teilen.

Bei der Auswahl unserer Referent:innen und Expert:innen achten wir stark auf Diversität und einen ausgewogenen Geschlechteranteil.

f. Förderung der Kriminalprävention

Das Corona-Jahr wurde auch zum Digitalisierungsjahr der Zivilgesellschaft. In diesem Kontext widmete sich insbesondere das Projekt D3 – so geht digital den Themen Daten- und Passwortsicherheit und schulte im sicheren Umgang mit datenschutzkonformen Tools. Eigene Artikelserien in diesen Bereichen sowie die Behandlung und Thematisierung in den „Plötzlich digital-Sprechstunden“ bildeten den Kern der Aktivitäten.

Auch die Stiftungsangebote im Bereich Gesellschaftlicher Zusammenhalt verstehen wir als konkrete Kriminalitätsprävention – nicht als vorrangiges Ziel, wohl aber als wichtigen Nebeneffekt. Wenn also die Identifikation mit Institutionen, mit der Verteilung von Gütern

oder schlicht dem Wohnumfeld hoch ist, ist es weit weniger wahrscheinlich, dass jemand kriminelle Dinge tut. Im Bereich der Debattenkultur wird noch deutlicher, dass illegale Handlungen wie Volksverhetzung oder Beleidigungen stattfinden. HateAid ist eine Organisation, die gegen Hass im Digitalen kämpft und zusätzlich als Stipendiat von den Angeboten des Programms openTransfer Accelerator profitiert.

9. Organisation, Gremien und Geschäftsstelle

Nach dem Wechsel der geschäftsführenden Vorständin, Katarina Peranić, zur Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt hat sich die Stiftung Bürgermut neu aufgestellt und Vorstand sowie Geschäftsführung neu besetzt.

Am 1. Juli 2020 hat ein Tandem die Geschäftsführung der Stiftung übernommen: Sebastian Gillwald, seit 2017 in der Stiftung tätig, leitete bereits das Projekt openTransfer #Patenschaften. Die operative Leitung der Stiftung teilt er sich mit Cathrin Heinrich, die seit 2019 die Geschäftsstelle des Konferenzformats Digital Social Summit in der Stiftung führt.

Den Vorstand bildet nun Uwe Amrhein, der die Stiftung Bürgermut zusammen mit Elmar Pieroth gegründet hat und viele Jahre als Geschäftsführer bzw. geschäftsführender Vorstand für die Organisation tätig war. Zuletzt war er Mitglied im Kuratorium der Stiftung Bürgermut.

Das Kuratorium besteht nun aus sechs Mitgliedern: Hannes Gmeiner als Kuratoriumsvorsitzender, Sybille Cohrs als stellvertretende Vorsitzende sowie Prof.in Dr. Andrea Walter, Dr. Aslak Petersen, Katja Urbatsch und Dr. Agnieszka von Zanthier.

Im Berichtszeitraum wuchs die Zahl der hauptamtlich beschäftigten Mitarbeitenden der Stiftung auf 15.

Das Jahr 2020 war für die Stiftung Bürgermut auch ein Jahr der organisationsinternen Weiterentwicklung:

- Strategie: Mit Geschäftsführung und Projektleiter:innen wurde ein Prozess zur Strategieentwicklung begonnen, der dann mit dem Kuratorium fortgesetzt wurde.
- Personal: Durch gezielte Entwicklungsmaßnahmen in Form von Fortbildungen und Workshops, z. B. zu Themen wie redaktionelle Tätigkeiten und Datenschutz, konnte weitere Expertise in der Stiftung aufgebaut werden. Für neue Kolleg:innen gibt es einen klaren Onboarding-Prozess (insbesondere für die Home-Office-Regelungen) und ein Buddy-System, das allen neuen Mitarbeitenden ein:e altgediente:n Kolleg:in zur Seite stellt.
- Evaluation: Im Rahmen der Förderung durch die SKala-Initiative konnte ein Evaluationskonzept für openTransfer erstellt werden, um die Wirkung des Programms entlang der Wirkungstreppe zu untersuchen. Von diesem Konzept profitieren auch die weiteren Bereiche der Stiftung.

10. Sachgemäße und sparsame Mittelverwendung

Die der Stiftung Bürgermut zur Verfügung stehenden Mittel wurden sachgemäß und ausschließlich zur Erfüllung der Stiftungszwecke verwendet.

Rund 90 Prozent der Gesamtausgaben wurden direkt zur Umsetzung von Projekten eingesetzt. Der Anteil der Ausgaben für Verwaltungsaufgaben an den Gesamtausgaben betrug im Berichtszeitraum rund zehn Prozent.

Das Stiftungsvermögen blieb in vollem Umfang erhalten.

Es wird auf die in der Anlage befindliche Bilanz 2020 mit Vermögensübersicht verwiesen.